

# Der Volksfreund

## Nationalsozialistische Tageszeitung



### Allgemeines Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfingst und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Volksfreund“ Nagold / Begründet 1827, Markstraße 14 / Postfach 1010 · Amt Stuttgart Nr. 5117  
Strohkonto 95 Kreispostamt Nagold. In Kontroversen oder Zwangsverleihen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschlag hinfällig

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 36 Pfg. Zuteil-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei hoh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprecher Nr. 129

**Anzeigenpreise:** Die 1spaltige 1000-Zeile od. deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gewähr 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Verlagsdirektor: R. 51

## Beitrag zur Befriedung Europas

### Das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet

Rom, 18. April. Am Samstagabend wurde folgende amtliche Mitteilung ausgeben:

„Außenminister Graf Ciano und der englische Botschafter Lord Perth haben heute 18.30 Uhr im Palazzo Chigi das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet. Das Abkommen besteht aus einem Protokoll und acht angehängten Vereinbarungen und Erklärungen und einem Notenwechsel. Zugrunde liegt ein Abkommen über gute Nachbarschaft betreffend Italienisch-Ostafrika von Außenminister Graf Ciano, dem englischen Botschafter Lord Perth und dem ägyptischen Gesandten Mustafa El-Sabet unterzeichnet worden, die auch einen Notenaus-tausch vorgenommen haben.“

### Der Inhalt des Abkommens

Das englisch-italienische Abkommen wurde in London im Anschluß an die Unterzeichnung veröffentlicht. Es handelt sich um ein umfangreiches Dokument, das sich in drei Teile gliedert: 1. Ein Protokoll, 2. einen Austausch von Briefen und 3. ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Ägypten und Italien. Das Protokoll sieht vor, daß folgende acht Erklärungen in Kraft treten sollen, sobald dies die italienische und die englische Regierung gemeinsam festlegen:

1. Eine Bestätigung der Erklärung vom 2. Januar 1937 über den Status quo im Mittelmeer und der Noten, die am 31. Dezember 1936 ausgetauscht wurden und sich auf die Erhaltung des Status quo im westlichen Mittelmeer bezogen.
2. Ein Abkommen über den Austausch militärischer Informationen. In diesem Abkommen verpflichten sich beide Parteien, sich periodisch über die Verteilung ihrer Streitkräfte im Mittelmeer, im Roten Meer, im Golf von Aden, in Ägypten, im Sudan, in Italienisch-Ostafrika, Britisch-Somaliland, Kenia, Uganda und den nördlichen Teil von Tanganjika zu unterrichten. Beide Parteien können hierauf weiter überein sich im voraus über die Verteilung neuer Truppen- oder Luftstützpunkte im Mittelmeer östlich vom 19. Längengrad und im Roten Meer sowie bei Anhängen zum Roten Meer zu unterrichten.
3. Eine Übereinkommen über gewisse Gebiete in Ähen Oren. Dieses aus acht Artikeln bestehende Übereinkommen verpflichtet beide Teile, die Unverletzlichkeit und die Unabhängigkeit Saudi-Arabien und des Yemen zu achten.
4. Eine Erklärung über die Propaganda. Die Erklärung bestimmt, daß keine der beiden Länder gegen das andere Verleumdung oder Propagandaarbeiten gebrauchen wird, die geeignet sind die Interessen des anderen Landes zu schädigen oder die unvereinbar mit guten Beziehungen sein werden.
5. Eine Erklärung über den Tana-See. Diese Bestimmung wiederholt die Zusicherungen der italienischen Regierung vom 8. April 1936, wonach die italienische Regierung die britischen Interessen, die mit diesem See zusammenhängen achten wird.
6. Eine Erklärung über den Militärdienst von Eingeborenen in Italienisch-Ostafrika. In dieser Erklärung wiederholt die italienische Regierung die Zusicherung an die Briten, welche am 29. Juli 1936. Danach ist Italien bereit den Grundlag anzunehmen, wonach Eingeborene in Italienisch-Ostafrika nicht gezwungen werden sollen Militärdienst zu leisten, wovon nur Polizeidienst ausgenommen ist.
7. Eine Erklärung über die freie Ausübung der Religion und die Behandlung von britischen religiösen Körperschaften in Italienisch-Ostafrika.
8. Eine Erklärung über den Grenzfall. Die britische Regierung und die italienische Regierung verpflichten sich von neuem ihrer Absicht, die Bestimmungen der Grenzfall-Konvention vom 29. Oktober 1888 zu achten und unverzähren. Dieses Abkommen garantierte allen Mächten den freien Gebrauch des Grenzfalls zu allen Zeiten, d. h. in Krieg und Frieden.

Das Protokoll sieht vor, daß nach dem Inkrafttreten der obengenannten Erklärungen und Abmachungen Verhandlungen zwischen der ägyptischen Regierung und der italienischen Regierung stattfinden sollen, um

alle Fragen zu regeln, die Streitigkeiten betreffen. Ferner sieht das Protokoll vor, daß Wirtschaftsverhandlungen zwischen Großbritannien und Italien zur Regelung der Wirtschaftsbeziehungen von Italienisch-Ostafrika mit dem Britischen Reich so bald wie möglich aufgenommen werden sollen.

Der zweite Teil des Abkommens besteht in einer Anzahl von Preisverträgen. Diese Preisverträge beziehen sich auf:

1. Libyen. In diesem Preisvertrag stellt die italienische Regierung fest, daß sie eine Anweisung für die Verminderung der italienischen Streitkräfte in Libyen gegeben hat und daß Zurückführungen von 1000 Mann in der Woche bereits begonnen haben. Diese Zurückführungen werden fortgesetzt werden, bis die Friedensstärke der Garnisonen erreicht ist. Dies bedeutet, daß die italienischen Streitkräfte in Libyen seit dem Beginn der Besprechungen um die Hälfte vermindert wurden.

2. Londoner Flottenvertrag. Die italienische Regierung teilt mit, daß sie die Absicht hat, dem Londoner Flottenvertrag von 1936 beizutreten, sobald das Abkommen in Kraft getreten ist. Bis zu diesem Zeitpunkt will die italienische Regierung sich an die Bestimmungen des Flottenvertrages halten.

3. Spanien. Die italienische Regierung bestätigt, daß sie der britischen Forderung für die ansehnliche Räumung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zugestimmt hat, und daß sie sich verpflichtet, diese Räumung in dem Augenblick und zu den Bedingungen durchzuführen, wie sie vom Nichtteilnehmenden auf der Grundlage dieser Forderung festgelegt werden. Sie verpflichtet sich, falls diese Räumung bei Beendigung des spanischen Bürgerkrieges noch nicht beendet ist, daß alle verbleibenden italienischen Freiwilligen Spanien zu diesem Zeitpunkt verlassen sollen und daß ebenso alle italienische Material zurückgezogen wird. Die italienische Regierung erklärt, daß Italien keinerlei territoriale oder politischen Ziele und keinerlei privilegierte Stellung in Spanien, auf den Balearen, den spanischen Überseegebieten oder der spanischen Marokkokozone hat, und daß Italien nicht die Absicht hat, irgendwelche bestimmten Streitkräfte in diesen Gebieten zu unterhalten. Die britische Regierung nimmt von diesen Zusicherungen Kenntnis und wiederholt bei der Gelegenheit, daß sie eine Regelung der spanischen Frage als Voraussetzung für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens ansieht.

4. Abyssinien. Die britische Regierung erklärt, daß sie die Absicht hat, um der kommenden Genfer Konferenz Schritte zu tun, um die Stellung der Mitgliedstaaten der Genfer Entente in

## Wollte Codreanu auf Bukarest marschieren?

### Vorgehen gegen die Eiserne Garde — Waffenfunde, Verhaftungen und Seitungsverbote

Bukarest, 18. April. Das Innenministerium übergab der rumänischen Presse zahlreiche beschlagene, die Eiserne Garde belastende Schriftstücke zur Veröffentlichung. Darunter befindet sich ein Rundschreiben Codreanus an die Befehlshaber der Eisernen Garde. Codreanu erklärt darin, die Absicht gehabt zu haben, jede Tätigkeit der Eisernen Garde für eine gewisse Zeit einzustellen und unterdes im Ausland am zweiten Teil des Buches „Für die Legionäre“ zu arbeiten. Seine Anhänger hätten von ihm jedoch die Fortsetzung des Kampfes verlangt. Sie hätten ihn ermahnt, jene, die den Kopf Codreanus forderten, zu beseitigen und unter Einsatz selbst des Lebens die Bildung einer liberalen Regierung im Rahmen der gegenwärtigen Verfassung zu verhindern. Codreanu habe daraufhin entschieden, daß die Partei „Alles für das Land“ unter der Führung in letzter Zeit nach außen hin aufgetreten sei, zwar aufgelöst bleibe, daß aber die Legionäre der Eisernen Garde weiter bestehen. Codreanu selbst habe nicht mehr ins Ausland fahren, sondern den Kampf fortsetzen wollen.

Ein in der Bukowina ausgefundenes Rundschreiben fordere die Legionäre auf, sich in Form von Brigaden und auf den Befehl zu einem Marsch auf Bukarest zu warten, da die Stunde des Sieges nahe. In Siebenbürgen sei ein Befehl der Leitung der Eisernen Garde beschlagene worden, demzufolge alle Legionäre aufzufordern seien, sich für den Beginn des bevorstehenden Kampfes eidlich zu verpflichten. Codreanu unter Hinweisung von Gut und Leben die Gefolgschaft zu leisten. Berichte von Verwaltungsbehörden an die Regierung belegen, daß Codreanu an seine Anhänger Rundschreiben verhandelt in denen er schwere Anschuldigungen gegen den Ministerpräsidenten Cristea und den gewesenen Ministerpräsidenten und Staatsminister Norga erhebt. Andere beschlagene Rundschreiben befehlen den Legionären, sich Waffen zu beschaffen, und fordern zum Aufbruch auf.

Der Innenminister hat die Bukarester Zeitungen „Curentul“ und „Duna Biserice“ für unbestimmte Zeit und ohne Angabe von Gründen verboten. „Duna Biserice“ galt noch mehr als der „Curentul“ als Sprachrohr der Eisernen Garde Codreanus.

In einer amtlichen Verlautbarung teilt die Regierung mit, daß bei verschiedenen Anhängern der ehemaligen Partei „Alles für das Land“ Maschinengewehre, Militär-gewehre und Papierrollen gefunden worden seien. Auf Grund dieser Funde habe das Innenministerium Hausdurchsuchungen bei allen führenden Mitgliedern der Eisernen Garde angeordnet. Diese Hausdurchsuchungen hätten den Verdacht der Regierung gegen die Absichten dieser Bewegung bestätigt. Sämtliche Personen, bei denen Waffen oder umfängliche Verzeichnisse gefunden wurden, seien verhaftet worden. Die Verlautbarung betont, daß die Bewegung über einen Kreis betrugs-mäßiger Auswiegler nicht hinausgegangen sei und die Waffen der Bevölkerung ihr völlig ferngeblieben hätten.

Dem ehemaligen Heeresminister General Antonescu, dem man gewisse Beziehungen zu Eisernen Garde nachsagt, wurde vom gegenwärtigen Heeresminister ein Urlaub von 30 Tagen gewährt, um sich ins Ausland begeben zu können. Mehrere Beamte und Angestellte der Bukarester Straßenbahngesellschaft wurden wegen ungezügelter Tätigkeit für die Eiserne Garde entlassen.

## Unruhige Ostern in Palästina

### 17 Araber und ein Engländer getötet

Jerusalem, 18. April. An den beiden Ostertagen ereigneten sich in Palästina zahlreiche blutige Zwischenfälle. Verschiedentlich wurden Kraftfahrzeuge beschossen. Am ersten Ostertag explodierte in einem Araber-Kaffee in Haifa eine Bombe, wodurch ein Araber getötet und sieben verletzt wurden. Im Nordviertel von Jerusalem erfolgte ein Bombenwurf. Hier wurde eine Person verletzt. Ein Bombenanschlag auf das Haus eines Polizeimeisters in einem Dorf am See Tiberias richtete nur Sachschaden an.

Bereits am Samstag verloren die Araber im Gebiet zwischen Tul-karem und Jenin (etwa 25 Kilometer südlich von Nazareth) bei einem schweren Gefecht zwischen Freischützern und einer 1000 Mann starken englischen Truppe, die auch mit Artillerie ausgerüstet war und Flugzeuge zur Verfügung hatte, 16 Tote und vier Gefangene. Ein englischer Soldat wurde verwundet.

## Flaggen heraus!

### Zum Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

## Dr. Goebbels spricht heute abend

### Rundfunkansprache zum Führer-Geburtstag

Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels spricht am heutigen Vorabend des Geburtstages des Führers von 20 bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender.

## Morgen gemeinschaftliche Schulfeste

Am morgigen Geburtstag des Führers spricht Reichsminister Rust von 9.00 bis 9.30 Uhr über alle Sender in den Schulen im Deutschen Reich. Diese Rundgebänge ist mit der Feier, die am gleichen Tage anlässlich des Schulbeginns stattfindet, zu verbinden. Es wird angeordnet, daß die Hebertragung der Rede des Reichsministers im Rahmen der Schulfestern in allen Schulen gemeinschaftlich angehört wird. In den Volksschulen nehmen nur die vier oberen Klassen (also nicht die vier Grundschulklassen) an der Feier teil.

Bezug auf die Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien zu klären, da sie den Wunsch hat, Hindernisse zu beseitigen, welche die Freiheit der Mitgliedstaaten in Bezug auf eine Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien hindern könnten.

Der dritte Teil des Abkommens ist ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Italien und Ägypten. Das Abkommen ist dazu bestimmt, die Hebergangsperiode bis zum Inkrafttreten des Hauptabkommens zu überbrücken, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind die über besondere ostafrikanische Angelegenheiten, die in dem Protokoll aufgeführt werden, beruhen. Es handelt sich hier u. a. um die Innehaltung der Antifalschereise und die Innehaltung von Eingeborenen in eingeborenen militärischen Formationen. Das Abkommen über gute Nachbarschaft enthält ferner eine Bestätigung, daß die ägyptische Regierung von den englisch-italienischen Abmachungen Kenntnis genommen hat.

## Telegrammwechsel Chamberlain — Mussolini

Zum Schluß des Abkommens wird ein Telegrammaustausch zwischen Chamberlain und Mussolini veröffentlicht. Das Telegramm Chamberlains an Mussolini lautet:

„Ich freue mich, von Lord Perth den erfolgreichen Ausgang der Besprechungen zwischen unseren beiden Regierungen zu erfahren. Ich möchte ausdrücken, wie sehr ich und meine Kollegen den Geist des guten Willens und der Zusammenarbeit schätzen, der in unseren Besprechungen von Carter Eggleston, Graf Ciano, und allen auf der italienischen Seite Beteiligten angewandt wurde. Ich habe die aufrichtige Befriedigung, deren ich auch bei Carter Eggleston sicher bin, daß ein so wichtiges Abkommen zwischen uns erreicht worden ist. Ich hoffe, daß dieses Abkommen, wenn es voll in Kraft tritt, alle übrigen Punkte der Meinungsverschiedenheiten zwischen uns beseitigt, und ich erwarte zuversichtlich, daß hiernach die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern wieder sicher auf dem Vertauen und der Freundschaft beruhen werden, die so lange in der Vergangenheit existierten.“

Die Antwort Mussolinis an Premierminister Chamberlain lautet:

„Ich danke Ihnen warm für Ihre Botschaft. Ich freue mich in der Tat, daß die englisch-italienischen Besprechungen so glücklich beendet haben und daß das erzielte Übereinkommen Sie wie mich voll befriedigt, sowohl hinsichtlich des Um-

lang und des Geistes, in dem es geschlossen wurde. Es ist mir eine Freude, Ihnen zu versichern, daß ich den guten Willen und den herzlichen Geist des Vertreters der Gute ergötzen geseht haben, aufrecht zu stehen weiß. Ich schätze ebenso die Arbeit, die Lord Perth und alle diejenigen geleistet haben, die zu der Bewusstmachung des Abkommens beigetragen haben. Dadurch, daß die zwischen uns bestehenden Freundschaften so offen und vollständig geregelt wurden, werden die Beziehungen zwischen England und Italien auf eine solide und dauerhafte Basis gestellt. Ich bin überzeugt, daß nunmehr zwischen den beiden Ländern eine neue Periode des Vertrauens und der Freundschaft beginnen kann, das ist es, was ich und Sie wünschen und was mit unseren traditionellen Beziehungen übereinstimmt."

Der italienische Botschafter in London, Graf Grandi, suchte Samstagabend den englischen Premierminister Chamberlain auf und übermittelte ihm die im Anschluß an das englisch-italienische Abkommen herausgegebenen Botschafts Mitteilungen. Der Botschafter hatte eine 20 Minuten lange Unterredung mit dem Premierminister.

**Keine Aenderung der italienischen Außenpolitik**

Zum englisch-italienischen Abkommen sprach am Samstagabend der Direktor des Giornale d'Italia, Gayda, im italienischen Rundfunk. Das Abkommen bilde, so sagte er u. a., nicht etwa eine zweideutige Kulisse von kurzer Lebensdauer, sondern bedeute auf der gegenseitigen Achtung der Positionen der beiden europäischen Mächte. Durch diese Ankündigung der Zusammenarbeit der beiden Weltreiche werde eine Gemeinschaft der Interessen Italiens und Englands im Mittelmeer und im fernen Meer geschaffen. Die Garantie des neuen Rechts sei der dritte und letzte Akt eines Prozesses in der Politik Mussolinis zur Aufrechterhaltung des italienischen Imperiums, das nicht nur ein geographischer Begriff, sondern auch der Ausdruck einer lebendigen und starken politischen Macht sei. Das Abkommen sei ein neuer großer Friedensakt. In diesem Zusammenhang, so betonte der berühmte Außenpolitiker am italienischen Rundfunk, müsse aber auch sofort festgestellt werden, daß das Abkommen in keiner Weise eine Aenderung der Richtung der italienischen Politik bedeute, und, um noch deutlicher zu sein und jedes Mißverständnis zu vermeiden, in keiner Weise die Achse Berlin-Rom-Kom und ebensowenig das System neben der Achse Rom-Berlin und im besonderen die Beziehungen zu Jugoslawien und zu Japan berühre. Die Achse Rom-Berlin bleibe eines der Fundamente der italienischen Außenpolitik. Gegenüber übereifrigen Auslegungen müsse betont werden, daß es falsch sei, irgendwie von einem veränderten Geist oder von einer veränderten Politik des Faschismus zu sprechen und etwa das Gerümpel von Stresa wieder hervorzubolen.

In ähnlichem Sinne wie Gayda äußert sich auch die italienische Presse. Ueber einstimmend unterstreicht sie den grundlegenden Wert, der dem Abkommen nicht nur für Italien und England, sondern für ganz Europa und damit für die ganze Welt als entscheidendes Friedenselement zukomme.

Die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens in Rom wird auch von der gesamten englischen Presse als ein Ereignis von größter Bedeutung angesehen und dementsprechend in freudigen Berichten und Leitartikeln gewürdigt. Allgemein wird, insbesondere von der Regierung nachstehenden Presse, auf das umfangreiche des Abkommens und auf den einwandfreien großen Erfolg Chamberlains hingewiesen. Der Daily Express erklärt, daß nunmehr der „berüchtete Streit“ zwischen Großbritannien und Italien vorbei sei. Im übrigen brauche man sich nicht zu beunruhigen, wenn erklärt werde, daß das italienisch-deutsche Verhältnis durch das Abkommen nicht berührt sei, da die Ansicht, „durchaus nicht richtig zu sein brauche, wonach die Verständigung zwischen Deutschland und Italien sich gegen Großbritannien richte“. Im Gegensatz zu den positiven Pressestimmen ist die Opposition völlig ablehnend.

Abgesehen von der Linkspresse, begrüßen die Pariser Blätter im allgemeinen die zustande gekommene Einigung als Auslast für eine weitgreifende Verständigung. Man hegt freilich allerdings auch die abfärbende Hoffnung einer Wiederherstellung der Stresa-Front, also eines Gebildes, das ausschließlich gegen Deutschland gerichtet sein soll. — Es wäre zu wünschen, so schreibt „Petit Journal“, daß Daladier die Notwendigkeit eines sofortigen Eingreifens Frankreichs verleihe, und zwar unmittelbar nach der Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens, auf alle Fälle aber noch vor der Konkrete des Führers, denn Chamberlain wünsche einen Viererpat.

**Paris will Äthiopien anerkennen**

Ernennung eines Botschafters in Rom im Mai

Paris, 18. April. An zuständiger Stelle erklärte man am Samstagabend, daß die französische Regierung im Anschluß an die Genfer Tagung, die sich mit der Anerkennung Äthopiens beschäftigt wird, d. h. also im Laufe des Monats Mai, einen neuen Botschafter in Rom ernennen wird. Das Beglaubigungsschreiben, so fügt man hinzu, würde an den König von Italien, Kaiser von Äthiopien, gerichtet sein, wobei man sich jedoch an das Beispiel

Belgiens halten und diesen Passus lediglich als eine Anerkennung de facto auslegen wolle. Die De-jure-Anerkennung der Eroberung Äthopiens könne erst nach Klärung der Rechtsfrage durch die Genfer Entente erfolgen. Nach Auffassung der Pariser Regierung handle es sich bei der Entsendung eines Botschafters um den Abschluß eines dem englisch-italienischen Abkommen parallel laufenden Vertrages, der sich also im wesentlichen auf die Punkte beschränken würde, die bereits in dem englisch-italienischen Abkommen behandelt worden seien und in Frankreich besonders interessieren.

Von zuständiger französischer Stelle bekämpft man am Ostermontag, daß der französische Geschäftsträger in Rom am Samstag den Außenminister Graf Ciano einen Besuch abgestattet hat. Dieser Besuch habe die Aufnahme französisch-italienischer Verhandlungen bezweckt, um einen beim Quirinal akkreditierten Botschafter zu ernennen. Der römische Berichterstatter des „Intransigeant“ schreibt hierzu, es habe den Anschein, als ob die italienische Regierung sich damit einverstanden erkläre, daß der französische Botschafter erst nach der Genfer Sitzung ernannt werde. Sofort nach dieser Ernennung würden die französisch-italienischen Verhandlungen aufgenommen werden, um alle zwischen beiden Ländern bestehenden Streitfragen zu regeln.

**Matensen bei Mussolini**

Rom, 18. April. Einer Stefani-Meldung zufolge hat Mussolini den neuen deutschen Botschafter beim Quirinal, v. Matensen, empfangen und sich lange mit ihm unterhalten.

**Sieben Sowjetgeneräle verhaftet**

Roschplan gegen Stalin aufgedeckt London, 18. April. Nach einem Reutersbericht aus Helsinki sind auf Veranlassung des GPU-Chefs Jeshow sieben Sowjetgeneräle verhaftet worden, die beschuldigt wurden, daß sie Stalin und Wortschlow ermorden wollten.

**Wien bekommt Untergrundbahnen**

Großzügige Baupläne für die Hauptstadt der Ostmark Eigenbericht der NS-Presse  
Wien, 18. April. Nachdem der vom Führer befohlene großzügige Ausbau der Reichshauptstadt, der Stadt der Bewegung und der Stadt der Reichsparteitage und des deutschen Landes zur Welt-Hauptstadt, im vollen Gange ist, wird nach der Eingliederung der Ostmark nun auch sofort daran gegangen, den großen städtebaulichen Neugestaltungskampfen auf die südlichste Millionenstadt des Reiches, Wien, auszuweichen.

In kürzester Zeit werden Wohnhausbauten errichtet, um die Paradenstraßen aus vielen Bezirken zum Verschwinden zu bringen, die Uebersiedlung in manchen Stadtteilen anzufordern und die Wohnungsdichte auszugleichen. Das bedeutet natürlich eine Vergrößerung des Stadtgebietes, die schon dadurch gegeben ist, daß die Gemeinde Wien den Bau einer S-Bahn-Siedlung an der Grenze von Floridsdorf durchführt. Vorgezogen ist weiterhin der Bau von Schnell- und Untergrundbahnen und die Verbesserung und Verschönerung der Einfallstrassen. Um dem verstärkten Verkehr der S-Bahnstrecken Raum zu geben, wird eine neue Hasenanlage südlich von Wien in der Nähe von Schwedlitz mit den modernsten technischen Grundrissformen erbaut. Ebenso wird mit der großartigen Umgestaltung des Flughafens und mit dem Bau einer großartigen Messehallenanlage sofort begonnen, deren Ausmaße den Bedürfnissen der größten Messeveranstaltungen genügen wird.

**Weiterer Vormarsch in den Pyrenäen**

Schwere Verluste der Roten - Bolschewistischer Flugplatz bombardiert

Salamanca, 18. April. Der nationalspanische Heeresbericht vom Ostermontag meldet weitere Fortschritte der nationalspanischen Truppen in den Pyrenäen. Wichtige bolschewistische Stellungen am Eingang des Kantales wurden erklümt, wobei die Roten schwere Verluste erlitten. Im Abschnitt von Binacos wurden bei dem weiteren Vordringen nach Norden mehrere Dörfer, darunter strategisch sehr bedeutende Stellungen der Bolschewisten genommen. An der Guadalaraja-Front setzten die nationalspanischen Truppen 400 bolschewistische Tote bei, die in den Kämpfen an den Vortagen gefallen waren.

Im Abschnitt von Binacos wurde ein bolschewistischer Jagdflugzeug von der Luftabwehr abgeschossen. Bei einem Angriff auf den bolschewistischen Flugplatz Vidre ras am 16. April wurden sechs rote Martin-Bomber in Brand geschossen.

**Steigende Massenflucht aus Rot-Spanien**

Die Massenflucht der Zivilbevölkerung aus Sowjetkatalanien hat sich in den letzten Tagen mit erneuter Heftigkeit verstärkt. Im Laufe des Ostermontags trafen 1500 Flüchtlinge in Pont du Roi an der französischen Grenze ein; unter ihnen befanden sich auch zahlreiche bolschewistische Kämpfer. Sie

**Eisenbahn-Anschlag in Algerien**

Schnellzug zum Entgleisen gebracht 3 Todesopfer und 12 Verletzte

Paris, 18. April. In den frühen Morgenstunden des Ostermontag entgleiste der Schnellzug Algier - Oran infolge eines Anschlages in der Nähe von Aitafs zwischen Affreville und Orleansville. Fünf Personen fanden dabei den Tod und zwölf wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Lokomotive sprang in einer Weiche aus den Schienen und kippte um, während sich der nachfolgende Postwagen quer stellte. Auf diesen stählernen Postwagen fuhr dann ein Schlafwagen auf, in dem sich 15 Reisende befanden. Der hölzerne Schlafwagen wurde wie eine Ziehharmonika zusammengedrückt und die darin getöteten Fahrgäste waren meist bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Es handelt sich in der Weiche um Europäer, die in den Protektoratsgebieten einflussreiche Stellungen innehaben. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf einen verbrecherischen Anschlag zurückzuführen ist, und zwar war der Weichenbolzen gelöst und die Weiche falsch gestellt worden. Die Polizei hat bereits einen ehemaligen Eisenbahngestellten verhaftet, der unter dem dringenden Verdacht steht, der Urheber des Unglücks zu sein. Es handelt sich um einen Franzosen, der vor kurzem wegen Untauglichkeit aus dem Bahndienst entlassen worden war.

**Nun auch 10 Prozent in der Ostmark**

Die Einführung der Trinkgeldablösung

Eigenbericht der NS-Presse  
Wien, 18. April. Die für Gäste wie für Kellner gleich nachteilige Vielfältigkeit, die in Oesterreich bis jetzt in der Trinkgeldfrage herrschte, wird nun beseitigt werden. Wie wir erfahren, ist ein Gesetzentwurf für die Trinkgeldablösung bereits ausgearbeitet und vorgelegt worden. Von der Forderung des Gaststättenbesitzes wird diese Neuregelung, deren praktische Einführung sichtlich nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, stark begrüßt. Sie bringt nicht nur Arbeit in die bisher meist recht undurchsichtige Zahlungspraxis des Gastes, sondern bringt dem Kellner sowohl wie auch dem Gast selbst Vorteile. Auch vom sozialen Standpunkt aus ist mit ihr ein gerechter Ausgleich verbunden. Bei großen Bechern war es nämlich üblich, weniger als 10 vom Hundert zu zahlen, während bei kleinen Bechern die übliche Prozentsatz erheblich überschritten wurde.

**Luise ehrt Daniel Sauer**

Denkmal für den ersten Blutzeugen der SA

Eigenbericht der NS-Presse  
W. Würzburg, 18. April. Wie jetzt feststeht, wird die Weihe des Denkmals für den ersten nationalsozialistischen Blutzeugen aus den Reihen der SA, Daniel Sauer, in Seltershausen bei Rippingen am 14. und 15. Mai vorgenommen werden. Der festliche Akt wird in den Kreislag der NSDAP eingegliedert. Der Stadtschul der SA, Viktor Juch, wird, wie die Oberste SA-Führung der Kreisleitung mitteilt, bestimmt an den Feierlichkeiten teilnehmen.

**61 Fischer abgetrieben**

Schwerer Sturm im Rapsischen Meer

Moskau, 18. April. Seit einigen Tagen herrscht im Gebiet des Rapsischen Meeres ein schwerer Sturm. Ein Dampfer wurde vom Sturm erfaßt und an die Küste geworfen. Zahlreiche Fischerboote mit einer Besatzung von insgesamt 61 Personen sind ins offene Meer abgetrieben worden. Da Rettungsaktionen wegen des anhaltenden Sturmes unmöglich

**Moskaus wachsende Ausländerfurcht**

Ausweisungen von Türken, Afghanen, Armeniern und Iranern

Totio, 18. April. Die Agentur Domei berichtet, daß Moskau im Zuge der Abschließung vom Ausland durch planmäßige Sabotage der diplomatischen und konsularischen Beziehungen nunmehr beabsichtige, in weitgehendem Maße Ausländer zum Verlassen des Sowjetgebiets zu zwingen. Bisher seien bereits 5000 Iraner zwangsweise abgeschoben worden, denen weitere 15000 folgen würden. Das gleiche Schicksal stehe 22000 Türken, Afghanen und Armeniern bevor. Diese Ausweisungaktionen, so schließt der Domei-Bericht, trügen zur Steigerung der Antifaschistischen Bewegung in den mohammedanischen Ländern bei.

sind, wird ihre Lage als kritisch angesehen. Im Küstengebiet hat der Sturm große Zerstörungen angerichtet.

**Grubenunglück fordert acht Tote**

Dr. Ley und Funk ordnen Präventionsmaßnahmen an

Magdeburg, 18. April. Im Tagebau auf der Braunoblengrube von Concordia bei Nachterstedt rutschte überraschend ein Hang ab, wobei eine Arbeiterkolonne von den Erdschichten begraben wurde. Die Zahl der Toten beläuft sich auf acht.

Reichsleiter Dr. Ley hat Gauobmann, Anabe der Deutschen Arbeitsfront ein Telegramm übersandt, in dem er, tief erschüttert von dem Unglück, ihn ersucht, sofort die Familien der Opfer aufzusuchen und ihnen sein und der DAF, herzlichstes Beileid auszusprechen. Zur Behebung der ersten Not sollen jeder Familie der Toten je 1000 RM, aus dem Unfallfonds der DAF, überwiesen werden.

Reichswirtschaftsminister Funk hat dem Grubenvorstand der „Concordia“ telegraphisch sein Beileid zu dem schweren Unglück übermittelt, und ihn gebeten, den Angehörigen der verunglückten Bergmänner keine besondere Anteilnahme auszusprechen. Der Grubenvorstand solle sofort die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um im Einvernehmen mit der Bergabteilung des Reichswirtschaftsministeriums für die Sicherstellung der hinterbliebenen Familien Sorge zu tragen. Gleichzeitig hat Reichswirtschaftsminister Funk den zuständigen Revierbeamten beauftragt, sofort die Untersuchung über die Ursachen des Unglücks einzuleiten und ihm unverzüglich Berichte zu erstatten.

**Frau stürzt sich brennend in die Tiefe**

Beim Handshuhwaschen Feuer gefangen

Eigenbericht der NS-Presse

Hil. Düsseldorf, 18. April. Die alte Unstille, Kleiderfächer mit Benzin zu reinigen, hat wieder ein großes Unglück herbeigeführt. Eine junge Frau, die sich allein in ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung befand, war damit beschäftigt, ihre Handschuhe mit Benzin zu waschen. Plötzlich hatte sich das Benzin entzündet. Im Nu waren Hände, Haare und Kleidung der Frau eine einzige Flamme. Lichterloh brennend, einer lebenden Jacke gleich, ließ die Frau hilflos durch die Stodertreppe. Als sie aber niemanden fand, der ihr helfen konnte, sprang sie in ihrer Not und in der größten Angst, der lebendigen Beize verbrannt zu müssen, aus einem Fenster des dritten Stocks. Sie stürzte zuerst auf ein flaches Dach, rutschte ab und hing dann noch einige Sekunden an der Dachrinne, bevor sie in die Tiefe fiel, wo sie mit sehr schweren Verbrennungen und inneren Verletzungen liegen blieb.

**Ehrenmal für die Brzezina-Kämpfer**

Beuthen ehrt die Helden der denkwürdigen Durchbruchschlacht

Eigenbericht der NS-Presse

Beuthen, 18. April. Seit längerer Zeit sind Bestrebungen im Gange, in der ober-schlesischen Grenzstadt Beuthen ein Ehrenmal für die Kämpfer der Brzezina-Durchbruchschlacht vom November 1914 bei Loß zu errichten. Nunmehr ist ein Preisausgeschrieben veröffentlicht worden, um den besten Entwurf für dieses Ehrenmal zu erlangen. Die Stadt Beuthen hatte bereits im Vorjahr in ihren Haushaltsplan einen Betrag von 10000 RM zur Errichtung dieses Denkmals für die Gefallenen der Brzezina-Schlacht angenommen. Später trat sie jedoch wieder von dem Projekt eines Denkmals zurück, um die Möglichkeit zu erhalten, das Opfer der Helden von Brzezina in größerem Ausmaß durch ein Ehrenmal in ihren Mauern zu würdigen.

**Gerichtsstagung in 1100 Meter Höhe**

Kolarktermin auf dem Broden

Eigenbericht der NS-Presse

K. Halberstadt, 18. April. Das Goldene Buch des Brodenhotels trägt jetzt die Namensinschriften des Vorsitzenden, des Oberstaatsanwaltes und der beiden Schöffen des Halberstädter Schöffengerichts. Für einen Tag war das Gericht in der Borte des wahrensten Sinne das „höchste“ Gericht Deutschlands. Es hielt einen Kolarktermin auf dem 1142 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Broden ab, um einen Unfallfall zu klären, der sich am 2. November vorigen Jahres auf dem Neubau des Fernsenders der Reichspost ereignete. Der Maurer Grüning aus Wernigerode kam seinerzeit bei Maurerarbeiten, die im Fahrstuhlschacht des Neubaus auszuführen waren, zwischen die Gegengewichte des Fahrstuhls und erlitt schwere Quetschungen am Kopf. Glücklicherweise blieb er am Leben. Die Wundergenehung des Maurers Grüning kam allen Angehörigen als strafmildernder Umstand zugute und sie wurden nur zu Geldstrafen verurteilt.

**Wißglückter Refordversuch**

London, 18. April. Die vier italienischen Flieger, die am Sonntag um Sonntag um 11.30 Uhr Grodron verließen, um den Reford Grodron - Kapstadt und zurück zu brechen, sind mit ihrem Flugzeug am Montag in der Nähe von Tripolis verunglückt. Die Flieger wurden jedoch glücklicherweise mit dem Leben davonkommen.

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. April 1938

Wie frei ich mich, bis ganz es grün,  
und Wald und Wiese wieder blühen,  
und bis erfüllt ich und enthalt: was Jahr um  
Jahr nun ach wie oft! von jedem Früh-  
ling ich erhofft! C. Klaischen.

## Nach dem Fest

Ostern ist vorüber. Es war ein Fest der  
Friede und des Friedens, imbotlich am  
Paterntag von der Stadtkapelle mit Chor-  
isten eingeleitet. Die Menschen strömten, natur-  
verbunden, hinaus ins Freie. Die Blüten, die  
sich überall aufgetan hatten, um die feierlichen  
Tage recht farbenfroh zu gestalten, lockten  
noch geistlichen Menschen entgegen. Diese  
aber hatten sich ganz auf Frühling und Ostern  
eingestellt. Bunte Frühlingstriebe belebten die  
Strahlen, froher Song in Wald und Tal, über-  
all in der jungen, kaum erwachten Natur. Ostern  
brachte auch Hochbetrieb bei der Eisenbahn.  
Vollbesetzte Züge fuhren in und durch unser  
liebliches Nagoldtal. Die Ueberland-Autobusse  
aus dem heutigen Verkehr gar nicht mehr weg-  
zudenken, hatten ihren großen Tag und es war  
ein besonderes Vergnügen, aus den portlichen  
Namen derselben, auf ihre Heimat zu schließen.  
Käuflich war auch der sonstige motorisierte  
Verkehr überstürzt, als könnten sie alle nicht  
schnell genug in das Frühlingsschloß fahren.  
Und das Wetter! Es hat alle Erwartungen  
übertraffen. Wir fürchteten schon nach den herr-  
lichen Vorfrühlingstagen im März, daß uns  
Ostern gar verregnen würde. Das Barometer  
zeigte denn auch in den letzten Tagen vor Ostern  
manch verdächtige Schwankung und auch der  
Föhnwind im Raum hatte dauernd der Mund voll  
mit „Hoch und Tief“ mit Regen und gar  
Sonne, hat aber, sofern es sich um unsere Ge-  
gend handelte, gütlichst weislich, trotzdem  
jeweils Wolkenfetzen vorbeizogen und ein  
frühes Lüftchen wehte, die Sonne war nor-  
derrönd und strahlte gütig über jungfräuliches  
Land und so erlebten wir ein Osterfest,  
wie wir es uns alle wünschten. In der Nacht  
auf den heutigen Dienstag da hat es dann  
doch noch geschneit. Die nach der Wahl  
vom 10. April angelegte Versammlungsrube,  
die den morgigen Tag, den Geburtstag unseres  
geliebten Führers ausgenommen, bis 29. April  
dauern, möchte sich nach den hochgeheimten  
Tagen wohlthuend bemerkbar. Das Tonfil-  
mtheater wartete in der Osterwoche mit einem  
Doppelprogramm auf und zwar waren zu sehen  
„Kreuzerhör“ und „Am Zauber der Bohème“.  
Der Ostermontag bot ein Handballspiel des  
FC Nagold gegen Altdorf-Alpirsbach mit  
dem Resultat 6:3. Die Fußballabteilung spielte  
in Gärtringen 3:3.

## Von den Schulen

Morgen Mittwoch, den 20. April, 8 Uhr  
vormittags findet in den Gewerbeschulen  
Nagold und Altdorf die Schüleraufnahme  
statt, die Deutsche Volksschule hält um  
10 Uhr vormittags im Traubenal ein Schü-  
lerempfangsfest für ihre Erstklässler ab und an  
der Frauennarbeitschule beginnen die  
neuen Kurse.

## Offenlagen des RM-Führerinnen- Anwärterinnen in Altdorf

In der Jugendberberge herrscht über die  
Osterferienzeit früher Betrieb. Ueber 60 Jung-  
mädchen aus den Führerinnen-Scharen des ganzen  
Untergaues kamen zusammen zu froher Arbeit  
und noch fröhlicheren Feiern. Waren es auch  
nur drei Tage, so haben wir doch recht viel  
Schönes erlebt, angefangen beim nicht allzu-  
frühen Frühstücken, Vorkonzert, Vesperungen, bei  
der nächtlichen Feierstunde um das Osterfest  
auf dem Saalhäuser Kapel oder bei der Oster-  
wanderung nach Simmersfeld — immer waren  
wir mit ganzem Herzen dabei. Und wenn wir  
durch die Stadt gezogen sind, mit Hehrgeleit  
und frohem Gesang, dann haben sich auch alle Leute  
mit uns gefreut. Aber das Schönste war doch  
die Verpflichtung von 30 neuen Führerinnen,  
durch die Untergaueführerin Adèle Baumann.  
30 Mädchen gehen heim in ihre Standorte und  
gehen mit Stolz und Begeisterung an ihre neue  
Aufgabe heran und tun ihr Bestes, um ihre Sache  
recht zu machen.

Und als wir aus dem Städtchen zum Bahnhof  
zogen, da hatten wir alle einen Gedanken —  
nicht nur Tage, sondern viel, viel länger hätte  
das Lager dauern sollen!

## Der Geburtstag des Lebnadlbraten

Heute kommen sie zur Jugend des Führers  
Am heutigen Vorabend des Geburtstages  
des Führers erfolgt im ganzen Gebiet Würt-  
temberg (20) der RM, wie alljährlich die  
feierliche Aufnahmeempfindung  
des Jahrganges 1927/28 in das  
Deutsche Jungvolk und den Jungmädelsbund.  
Dieser Tag der Verpflichtung wird für die  
jahrhundertlichen Jungen und Mädchen ein unaus-  
sprechliches Erlebnis sein. Er bedeutet mehr  
als nur den formalen Vollzug einer Ver-  
pflichtungserklärung, er ist ein Bekenntnis zum  
Führer und erster Schritt auf dem  
Wege zur Volksgemeinschaft.  
In einer Feier des Dienstes und der  
Freude werden sich die Anwärter und An-  
wärterinnen als das Volk von morgen zur  
Erziehung zum Dienst und zur Kamerad-  
schaft im Jungvolk und Jungmädelsbund be-  
kennen. Mit dem gemeinsamen Lied „Ein  
junges Volk steht auf...“ beginnt die Ver-  
pflichtungsfeier. Dann spricht der  
Reichsjugendführer zu den Anwärtern und  
angehenden Formationen. Die Rede des  
Reichsjugendführers wird als Reichsfein-  
dung aus der Marienburg über-  
tragen. Darnach folgt vor der eiaentlichen

Verpflichtung das Fahnenlied „Vorwärts,  
vorwärts, schmettern die hellen Fahnen“.  
Im Anschluß daran wird der leitende Jung-  
volkführer oder die Jungmädelsführerin den  
Anwärtern und Anwärterinnen die Bedeu-  
tung des Tages nahelegen, er wird davon  
sprechen, was es heißt, dem Führer und  
Deutschland in Treue zu gehören. Nach Vor-  
sprechen der Verpflichtungsformel durch den  
leitenden Jungvolkführer bzw. die Jung-  
mädelsführerin — „Ich verspreche, in der  
Hitler-Jugend alle meine Pflicht zu tun in  
Liebe und Treue zum Führer und unserer  
Fahne, so wahr mit Gott helfe“ — verpflich-  
ten die Jungenschaftsführer bzw. Jungmädels-  
schaftsführerinnen die neuen Pimpfe und  
Jungmädels durch Handschlag. Dann wird  
das gemeinsam gesungene Lied „Deutschland  
heil'ars Wort...“ die Feier, bei der auch  
die Elternschaft der Jungen und Mädchen an-  
wesend sein wird, beschließen.



## Der Geburtstag des Führers

20. April 1938

### Folger der Feier:

- 19.30 Uhr: Antreten der Formationen am Haus der NSDAP, Marsch zum Löwen.
- 20.00 Uhr:
  1. Zuhörungsbericht.
  2. Huldigungsmarsch v. Greig.
  3. Gemeinames Lied: „Heilig Vaterland“.
  4. Es spricht Hg. Entemann, Calw.
  5. Lied der SA und SS, „Nun laßt die Fahnen fliegen“.
- 20.32 Uhr: Uebertragung der Vereidigung vom Königl. Hof in München.
- 20.40 Uhr: Es spricht der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.
- 21.00 Uhr: Der Reichsausbildungsleiter meldet in München dem Stellvertreter des Führers die im gesamten Reichsgebiet zur Vereidigung Ange-  
tretenen. Der Stellvertreter des Führers nimmt die Vereidigung vor.  
Weihelieder.

Anschließend Kameradschaftsabend im kleinen Löwenjahl. Ich lade alle Volks-  
genossen zur Teilnahme an der Feier im Löwenjahl herzlich ein.

Der Ortsgruppenleiter.

## Offenverkebe

Trotz kühler Witterung harter Fernverkebe  
Nach dem verheißungsvollen Auftakt, den  
das Osterfest mit der strahlenden Früh-  
lingssonne des Karfreitags genommen hatte,  
brachten die beiden Osterfeiertage selbst eine  
Enttäuschung. Die Sonne verbarg sich hinter  
regnerischen Wolken, und wenn sie  
auch zeitweise durchbrach, so fehlten ihren  
Strahlen doch die wärmende Kraft. Kein  
Wunder, daß bei diesem ungewöhnlichen  
Osterfest der traditionellen Osteraus-  
flug vielfach ausfiel oder das vorgesehene  
Programm bedeutend abgeändert wurde.  
Auch die Reichsbahndirektion Stuttgart  
berichtet, daß der Nahverkehr, insbesondere  
der Ausflugsverkehr, durch die kühle  
Witterung sehr nachgelassen hat. Die  
Wintertouristen nach dem Bayerischen  
Allgäu fanden nicht die erwartete Befreiung.  
Mit den wohl Sonderzügen nach Oberstdorf,  
die in der Zeit vom 14. bis 18. April ver-  
kehrten, wurden nur 4600 Personen beför-  
dert. Der Fernverkehr war dagegen  
lebhaft und lag um 5 bis 10 v. H. über dem  
des Vorjahres. Die nach der deutschen Opi-  
um neu eingeführten Sonntagbrüder-  
fahrten führten zu einem starken Reise-  
verkehr nach Tirol und Vorarl-  
berg. Neben den jahresplanmäßigen Zügen  
wurden vom 13. bis 19. April von der  
Reichsbahndirektion insgesamt 292 Sonder-  
züge ausgeführt, darunter 100 D-Züge,  
6 E-Züge, 116 Personenzüge, 16 Gesellschafts-  
sonderzüge, 31 Wehrmacht-Sonderzüge und  
14 Winterport-Sonderzüge. Auf dem Boden-  
see wurden 6 Sonderzüge gefahren.

## Gefängnis für räpelhaftes Benehmen

Calw, 18. April. Anlässlich einer Fahnen-  
weihe des Soldatenbundes auf dem Markt-  
platz benahm sich der 27-jährige Eugen E.  
aus Mülhlader so räpelhaft, daß er Anstoß  
erregte. Als bei der Totenkrone sich  
die Fahnen senkten und Wehrmacht und  
Arbeitsdienst präsentierten, hielt E. die  
Hände in den Manteltaschen, rauchte  
eine Zigarette weiter und unterließ  
sich lachend mit seinen Begleiterinnen. Er  
wurde wegen groben Unfugs zu einer Woche  
Gefängnis verurteilt.

## Letzte Nachrichten

Besichtigende Ausfälle der Sowjet-Freie  
gegen England  
Moskau, 18. April. Der Abbruch des englisch-italieni-  
schen Abkommens wird von der Sowjet-russischen  
Presse wie nicht anders zu erwarten war  
mit unerschütterlichem Mergel verzeichnet. Die  
„Pravda“ macht sich in beleidigenden Ausfällen  
gegen England Luft, das eine „unrühmliche  
Rolle“ gespielt habe. Die Tatsache, daß das neue  
Abkommen eine rein zweifelhafte Angelegenheit  
ist, sagt den Sowjets absolut nicht in ihr außen-  
politisches Spiel, und die „Pravda“ zieht  
denn auch verweigert alle Register ihrer Demag-  
ogie, um die Genfer Pakt und die Aktionen  
einer kollektiven Sicherheit in empfehlende Er-  
innerung zu bringen.

## Königsberg baut „AdF“-Stadt

Eine große Sporthalle im Mittelpunkt  
Eigenbericht der NS-Presse  
w. Königsberg, 18. April. Mit den Bau-  
arbeiten zu der großen „AdF“-Stadt Ost-  
preußens wurde begonnen. Das Gelände  
liegt in der Nähe des Hauptbahnhofes. Im  
Mittelpunkt der Anlage wird sich eine riesige  
Sporthalle erheben, die 100 Meter lang  
und 70 Meter breit ist.

## Weichselland statt Zucker!

Jüdische Großbetrüger unschuldig gemacht  
Warschau, 18. April. Die drei jüdischen  
Großkaufleute Saffelberg,  
Schreiber und Kufert wurden als  
Staatsgefährdungen in das Jüdische Lager  
von Bereza-Kartulka gebracht. Sie hatten  
unter der Firma „Polnische Lieberles-Export-  
gesellschaft“ jahrelang polnischen Zucker nach  
Hollandisch-Indien und Brasilien ausgeführt  
und sich dafür von den zuständigen Stellen  
in Warschau die als Exportprämie vor-  
gesehenen Polivergünstigungen für den  
Großimport von Tee und Kaffee aus  
diesen Ländern erworben lassen. In Wirk-  
lichkeit verschickte aber die Polnische Export-  
gesellschaft, wie im Hafen von Patania fest-



## Schwarzes Brett

### Partei-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Nagold  
Beitrag: Geburtstag des Führers. — Vereidigung  
der politischen Leiter.  
Am Geburtstag des Führers findet die Ver-  
eidigung der Führerschaft der Partei ein-  
schließl. der angeschlossenen Verbände und der Nachhelfer  
für den Kreisabschnitt Nagold im Löwenjahl statt. Die Vereidigung erfolgt durch  
den Stellvertreter des Führers. Die politischen  
Leiter haben im großen Dienstsaal ohne Man-  
tel anzutreten. Walter und Marie der ange-  
schlossenen Verbände tragen dunkeln Anzug.  
Antreten am Haus der NSDAP, 19.30 Uhr.  
Es nehmen folgende Formationen mit Fahnen  
teil: Politische Leiter und die zu vereidigenden  
Walter und Marie der Gliederungen des ganzen  
Kreisabschnitts SA, SA, SA, SA, SA, SA,  
und SA.  
Für Parteimitglieder ist Teilnahme Pflicht.  
Die Mitglieder der NS-Frauenenschaft nehmen  
geschlossen teil und begeben sich sofort in den  
Löwenjahl. Für einwandfreie Rundfunküber-  
tragung ist Sorge getragen.  
Der Ortsgruppenleiter.

### HJ, JV, BdM, JM

Hähnlein 24/401 Nagold  
Das Hähnlein tritt um 16 Uhr in tadellosem  
Sommerdienstanzug auf dem Stadtplatz an.  
Hähnleinführer.

### Untergau Schwarzwald 401

Betr. Meldungen:  
Es ist umgehend nachzumelden:  
1. Wieviele und welche Führerinnen (nament-  
lich) die Reichswehrnahme C mit Wehrdienst  
lesen von den Wehrgruppen 24, 25, Jungmädels-  
gruppen 24, 25, 26.  
2. Welche Mädchen neu aufgenommen wurden  
(namentlich, Personalien!) von der JM-Gruppe  
26.  
3. Welche Mädchen am 20. 4. 38 in den Wehr-  
überwiesen werden (Personalien!) von der  
JM-Gruppe 26.  
4. Stützstellenmeldung für Monat März von den  
Mädelsgruppen 21, 22, 23, 24, JM-Gruppen 23,  
24, 25, 26.  
5. Tätigkeitsbericht für Monat März von den  
Mädelsgruppen 23, 25, 26, JM-Gruppen 23,  
25, 26 (gemeint sind jeweils die alten Einteil-  
lungen).  
Ich mache darauf aufmerksam, daß der Ter-  
min für Stützstellenmeldung und Tätigkeitsbericht  
für den Monat April der 28. 4. 38 ist. Diese  
Meldungen sind bereits von den neuangewiesenen  
Gruppenführerinnen zu machen. Diese lassen sich  
die Vorbrüche von den bisherigen Gruppenfüh-  
rerinnen geben!  
Jede Mädchen- und JM-Gruppenführerin  
(Reueinteilung!) meldet bis spätestens 1. Mai  
1938:  
1. Wieviele Scharen ihrer Gruppe jahrgangweise  
organisiert sind;  
2. Wieviele Scharen ihrer Gruppe nicht jahrgang-  
weise organisiert sind;  
3. Wieviele Scharen ihrer Gruppe jahrgang-  
weise organisiert sind;  
4. Wieviele Scharen ihrer Gruppe nicht jahrgang-  
weise organisiert sind;  
5a. Wieviele Heimabendgemeinschaften mit 14/15-  
Jährigen die Gruppe hat (WM);  
Wieviele Heimabendgemeinschaften mit 16/17-  
Jährigen die Gruppe hat (WM);  
Wieviele alterom, gemischte Heimabendge-  
meinschaften die Gruppe hat (14/21-Jähr.)  
(WM);  
5b. Wieviele Heimabendgemeinschaften mit 10/11-  
Jährigen die Gruppe hat (JM);  
Wieviele Heimabendgemeinschaften mit 12/13-  
Jährigen die Gruppe hat (JM);  
Wieviele alterom, gemischte Heimabendge-  
meinschaften die Gruppe hat (10/14-Jähr.)  
(JM).  
Unter Heimabendgemeinschaft ist die Ein-  
heit zu verstehen, in der in der Regel der Heim-  
abend durchgeführt wird — es kann dies also  
eine Schar oder eine Schar sein. Bei der Mel-  
dung ist hinter der Zahl zu vermerken, ob es  
sich um Scharen oder Schichten handelt.  
Organisationsstellenleiterin.

### JM-Gruppe 24/401

Heute punkt 16.30 Uhr tritt die ganze Gruppe  
in tadelloser Dienstkleidung vor dem Haus der  
NSDAP, an zur Aufnahmeleiter der 10-Jährigen.  
Die neuaufzunehmenden Mädchen treten eben-  
falls um dieselbe Zeit an.  
Führerin der Gruppe.

gestellt wurde. Statt Zucker nichts anderes als  
gewöhnlichen Weichseland! Lediglich unter  
den Ristenbedeln war eine dünne Schicht  
des deklarierten polnischen Zuckers aufgelegt.  
Da die Juden nicht nur den polnischen Staat  
um zweifelhafte riesige Summen, deren Höhe  
noch nicht genau festgestellt werden konnte,  
betrogen, sondern auch den guten Namen des  
polnischen Export in Mitleidenschaft gebracht  
haben, ordnete das Innenministerium die  
sofortige Ueberführung der  
Staatsgefährdungen in das Polie-  
rungslager an.

Rosalfries für das Lannenberg-Ehrenmal  
Für die Gestaltung des Rosalfries im Geden-  
denkmal des Reichsehrenmals Lannenberg  
haben verschiedene Maler Entwürfe eingereicht.  
Aus diesen wurde durch das Kuratorium des  
Reichsehrenmals der Entwurf des Berliner  
Malers Hans Hbl ausgewählt und zur Aus-  
führung bestimmt. In dem fortlaufenden ge-  
waltigen Fries werden Bilder aus dem Leben  
des deutschen Soldaten dargestellt.

## An Leder sparen!

Leder ist einer der wichtigsten Rohstoffe. Es un-  
nötig schnell verbrauchen, heißt Devisen weg-  
werfen. Es schonen, heißt Devisen sparen.  
Richtige und ausreichende Erdal Schuhpflege  
putzt nicht nur die Schuhe, sondern pflegt auch  
das Leder. Die Schuhe halten  
länger und bleiben länger  
schön durch

Neuer Preis:  
schwarz 20 Pf.,  
farbig 25 Pf.

## Erdal

70 Jahre alt

Waldorf, Unser altbekannter Frachtuhrmann  
Christian Kaupp, kann heute seinen 70.  
Geburtsstag in guter Gesundheit und Kräftigkeit  
feiern. Seit 44 Jahren „hottelt“ er nun zwischen  
Waldorf und Nagold hin und her und verzieht  
treu und humorvoll den nicht immer annehmlichen  
Frachtbotenberuf. Möge er dies noch manches  
Jahr tun dürfen. Mit diesem Wunsch schließen  
wir uns an die Kolonne der Gratulanten, die  
zum Geburtstag aufmarschieren.

# Württemberg

## „Deutscher Wandertag“

Vom 19. bis 22. August in Stuttgart

Stuttgart, 18. April. Der Reichswandertag, Ministerpräsident Dr. Werner, hat im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum des Schwäbischen Albvereins als diesjährigen Tagungsort des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine Stuttgart, die Stadt der Auslandsdeutschen, bestimmt. Reichshaltthalter Marx hat die Schirmherrschaft für diese Tagung übernommen. Die 50-Jahr-Feier des Schwäb. Albvereins wird am 22. Mai in Nöchingen, dem Gründungsorte des Vereins, und der Deutsche Wandertag vom 19. bis 22. August in Stuttgart stattfinden.

### Reh verurteilt tödlichen Unfall

Tübingen a. d. F., 18. April. Als nächst ein Reichsautobahn-Aufsichtsrat auf dem Rückweg eines Motorrades die noch nicht eröffnete Reichsautobahnstrecke zwischen Tübingen und Hohnbachbrücke abfuhr, lief dem Fahrer ein Reh ins Rad. Das Fahrzeug kam zum Stillstand, wobei der Fahrer so schwere Verletzungen erlitt, daß er wenige Augenblicke später starb. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

### Motorradfahrer tödlich verunfallt

Waiblingen, 18. April. Auf der Straße nach Wimmendingen geriet der 24-jährige Schreiner Karl Gyppler aus Reutlingen mit seinem Motorrad auf der Fahrbahn und fuhr gegen einen Baum. Er stieg mit dem Kopf gegen den Baum und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Seine im Seitenwagen sitzende Braut trug einen Nervenzusammenbruch davon und der Soziusfahrer mußte mit verletzten Rippenbrüchen ins Waiblinger Krankenhaus eingeliefert werden.

Tübingen, 18. April. (Ludwig Ritter Herr der Kameradschaft Nord.) Der Führer der SA-Gruppe Südwest, Obergruppenführer Ludwig Ritter, hat sich der Altkameradschaft der Tübinger Kameradschaft „Nord“ des R.S.D.-Studentenbundes angeschlossen.

### Volkschädling gefaßt

Sigmaringen, 18. April. Durch die Gendarmeriebehörde in Sigmaringen wurden bei dem Händler R. aus Verbingen 2520 Eier beschlagnahmt, die unzureichend aufgefressen waren. R. hatte sich außerdem anerkannt einen Stempel beschafft und die Eier gekennzeichnet. In der Wohnung des R. wurden außerdem weitere 2500 Eier gefunden und beschlagnahmt. Sie wurden der Eierverwertungsstelle zugeführt. Ferner wurden auf einem Hof bei Sigmaringen weitere 125 Eier beschlagnahmt. Dieser Vorfall ist eine erneute Mahnung an alle Händler und Geflügelhalter, die Eier an die vorgeschriebenen Sammelstellen abzuliefern. Bei Nichtbefolgung droht Verlust und empfindliche Strafe.

Redaktion, 18. April. (Eine ganz Rabierte.) Dieser Tage geriet abends ein in einem Hause auf der Viktorshöhe wohnhaftes Ehepaar in Streit, in dessen Verlauf die Frau ihrem Groll mit ziemlich unerlaubten Mitteln Luft machte. Sie nahm nämlich einen Topf mit heißem Wasser und gab ihn über ihren im Bett liegenden Ehemann. Dieser mußte, ebenso wie ein daneben liegendes Kind, mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Leitung, 18. April. (Beim Ueberholen verunfallt.) Als ein Motorradfahrer aus Lindau auf der Straße Lindau — Leitznang ein Fahrzeug überholen wollte und dabei nicht die nötige Vorsicht walten ließ, rief er mit einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Personenzug zusammen. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Verunglückte in das Leitznanger Krankenhaus eingeliefert werden.

### Kraftwagen rast durch die Stadt

Haigerloch, 18. April. Ein mit Benzol gefüllter Kraftwagen, dessen Fahrer die Gewalt über das Steuer verloren hatte, raste die Oberstadt herunter, wobei Hauswände gestreift, Randsteine und Treppentufen weggerastert, ein Baum geknickt und ein Geländer zerbrochen wurde. Schließlich prallte der Wagen mit voller Wucht gegen das „Ballersche Haus“ in der Gnadengasse. Die eine Hälfte des Hauses wurde völlig zerstört. Auch der Kraftwagen nebst Anhänger ging in Trümmer, und von den drei Insassen wurden zwei mit schweren Verletzungen in die Tübinger Klinik eingeliefert worden.

### Schwäbische Chronik

In Stuttgart wurde der 24-jährige Karl G. aus Tübingen festgenommen, der am Donnerstagabend vom Dach aus in ein städtisches Geschäftshaus eingedrungen verhaftet hatte.

Als am Ostermontag mehrere junge Leute aus Leonsbrunn, Kr. Brackenheim, mit einer Schußwaffe spielten, drang eine Kugel einem der Beteiligten in den Unterarm. Der Verletzte wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert, wo die Kugel entfernt werden konnte.

Seit einiger Zeit wird an der Wiederherstellung des gedrohten Taufdamms bei Kirchentellinsfurt gearbeitet. Die Instandhaltung soll Ende Mai beendet sein, so daß man im Sommer wieder in dem gefüllten Becken baden kann.

Am Ostermontag wurde in Ingelfingen, Kreis Rügelsheim, ein Veteran des Weinbaus, Johann Seeger, 96 Jahre alt, täglich macht er einen Spaziergang durch den Schloßgarten und verschmäht auch einen guten Tropfen nicht.

### Sport

#### Fußball

Hörtingen — Nagold 3:3  
Zum Auftakt der Freundschaftsspiele spielte die erste Mannschaft des VfL als Gast in Hörtingen. Ueber das Spiel wäre zu sagen: Nagold

konnte in der ersten halben Stunde eine 2:0-Führung erzielen. Dann folgte Hörtingen durch einen Elfmeter (Handspiel) ein Tor auf. Gerade in dieser Zeit hätte Nagold einen höheren Torvorsprung sichern können, denn der heute ganz umgruppierte Sturm spielte sehr gut zusammen, nur fehlte es am sicheren Torhüter. Für den gepeinigten Hauch sprang der auf Urlaub weilende Hehr ein.

In der zweiten Halbzeit hatte Nagold gegen den starken Wind zu kämpfen. Hörtingen kam dadurch etwas mehr auf und konnte durch einen Weitschuß ausgleichen. Nun wurde auf beiden Seiten um die Führung gekämpft und wieder war es Hörtingen, das durch einen großen Bedingungsfehler auf 3:2 erhöhte. Nagold aber konnte im Anstoß an einen schönen Eckball den verdienten Ausgleich erzielen. Gg.

### Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Aussagen vom 18. April, 21.30 Uhr

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Dienstagabend: Bei nördlichen Winden wechselnd bewölkt, ansfangs besonders im Südosten noch einzelne leichte Schneehäuser, später von Nordwesten her stärker aufsteigernd und sonnig, verhältnismäßig kalt, nachts vielfach Frost. Temperaturanstieg nicht über 10 Grad.

Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Mittwochabend: Langsame Erwärmung.

Gestorbene: Johannes Rüd., 75 J., Altenreia / Friedrich Mayer, Sägewerksbesitzer, Altheim; Paula Schmeißle geb. Schieb., 43 J., Oberal / Katharina Scherrmann, geb. Wehle, Witwe, 85 J., Horb.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göh. Nagold.

D. N. III. 38: 2842  
Juz Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig  
Unsere heutige Nummer umfasst 6 Seiten

**Teinacher Sprudel**  
Gegen Sodbrennen und Magen-Druck  
Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften  
Produktions-Anstalt von der Mineralbrunnen AG Bad. Casterberg

**Bin unter Nr. 452**  
ans Fernsprechnetz angeschlossen!  
**Heinrich Schühle, Schreinermeister**  
Meisterweg 4

**Modellschau der Modezentrale**  
am Freitag, den 22. April 1938, 16.00 Uhr.  
im Traubensaal in Nagold, wozu die

**Damen-schneiderinnen-Linnung Nagold**  
einladet.

Eintritt Mk. 1.—  
Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Zaiser u. am Saaleingang zu haben

**Henko**  
Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und bügeln, wenn ein solches Einweichen nachträglich für nur 13 Pfennig das gründliche Schmutzlockern besorgt! Es gibt heute Millionen Hausfrauen, die erkannt haben, daß Einweichen mit Senko viel besser für die Gesundheit ist und auch besser für die Wäsche! Und dabei ist das Einweichen mit Senko so billig...

Sämtliche **Schulbücher und Schul-Artikel** für Volks-, Latein- u. Realschulen  
bei **Buchhandlung G. W. Zaiser**

Haiterbach, den 16. April 1938

**Dankagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Frau und Mutter **Friederike Gutekunst** geb. Weisler erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Johannes Gutekunst, Buchbindemeister.**

**Eine Glückliche**  
denn ihr Kind gediebt bei **Pauly's Nährspeise**  
Wie fest das Fleisch, wie stark die Knochen bei diesem munteren Kohl. Ja, kerngesund sind Pauly-Kinder! Füttern auch Sie ihr Kleines mit Pauly's Nährspeise (400 g RM 1.25, Probe RM 0.20) aus dem Reformhaus **Emma Narr, Nagold**

Jüngerer tüchtiger **Bauschreiner**  
kann sofort eintreten bei **Hermann Schühle**  
Bau- und Möbelschreiner  
Nagold, Telefon 377

**Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren für den Haushalt bei gutem Lohn  
Frau Fabrikant Bender  
Heubühl

**Dr. Droegers' Drula Bleichwachs**  
restlos beseitigt!  
für Mk. 2.10, aber nur in Apotheken!  
118/2 **Apothek Nagold**

**Kalksteine**  
zu Einfassungen und zu Felsengärten geeignet, hat abzugeben von seinem Steinbruch auf dem Esberg  
**Georg Koll, Georg Sohn**  
881 Oberjettingen

**Ziege**  
unter 2 die Wahl  
**Dengler b. Lamm**  
Ein zum 2. mal 11 Wochen trächtiges **Mutter-schwein**  
hat zu verkaufen  
**Hermann Graf, Volkmaringen**

**Sommer-sprossen**  
werden schnell besorgt durch **Venus**  
mit Garantienmarke.  
Jetzt auch 8. extra vers. in Tuben 1.95.  
Gegen Pickel, Mitesser Venus Salbe A.  
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.  
**Drogerie Hollander**  
Drogerie Letsche

**Ca. 25 Mr Wiese**  
im Kreuztal und  
**30 Mr Alee** mit Gar-tenland  
im Winger in Nagold  
verpachtet im Auftrag  
**H. Wölz, Kreisbaumwart**  
Altensteig. Tel. 316

**Saatkartoffeln**  
verkauft  
**Chr. Wölz, Möbelschreiner**

**Leupin-Creme u. Seife**  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Hautjucken - Ekzem**  
Gesichtsausschlag, Wunden usw.  
**Drogerie Willy Letsche 74**  
Dr. Erl.- 294

**Saat-Kartoffel**  
hat zu verkaufen  
**Joh. Schül, Glasf. Ebdhausen**

**Sittliche Entartung**  
und **Geburtenchwund**  
von **H. Hoffmann, Reg.-Med.-Rat und Facharzt** für innere Krankheiten.  
Diese aus heiligem Drang zur Abhilfe geschriebene Arbeit des Verfassers, ist für alle von größter Wichtigkeit, denen die große Aufgabe obliegt, im großen oder im kleinen auf die sittliche Festigung unserer Mitmenschen und unserer heranwachsenden Jugend einzuwirken.  
Zu RM. 2.— stets vorrätig in der **Buchhandlung Jaiser, Nagold**



### Handwerksmeister aus 30 Staaten der Erde

Von Stuttgart zur 1. Internationalen Handwerks-Ausstellung

Das Deutsche Handwerk in der DAF, veranlaßt in enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Handwerkszentrale, 50y Rom, die 1. Internationale Handwerks-Ausstellung 1938 vom 28. Mai bis 10. Juli d. J. auf dem Gelände des Reichshauptstadt. In imposanten Veranaltungen werden von dort aus der Weltöffentlichkeit handwerkliche Qualitätsarbeit und handwerklicher Gestaltungswillen demonstriert vor Augen geführt. Über 30 Staaten werden in praktischen Vorführungen in Werkstätten Meisterleistungen ihres Handwerks zeigen. Europa, Asien und Amerika schicken ihre besten Meister und Gesellen!

Diese einzigartige, für viele Handwerkskammern einmalige Schau des Handwerks der ganzen Welt muß jeder deutsche Handwerker gesehen haben. Für verbilligte Fahrtgelegenheit sorgt die RSB „Kraft durch Freude“. Vorläufig werden durchgeführt:

1. Sonderzug ab Stuttgart Freitag, 27. Mai, abends (Nr. 92). Rückkunft Dienstag, 31. Mai, abends. Teilnehmerpreis einschließlich Eintritt zur Internat. Handwerks-Ausstellung, Museum für Meereskunde, sowie Übernachtungen mit Frühstück 25,20 RM. Wer bei Verwandten oder Bekannten unterkommen kann, bezahlt nur 17,10 RM.

2. Sonderzug ab Stuttgart Freitag, 24. Juni, abends (Nr. 89). Rückkunft Dienstag, 28. Juni, abends. Teilnehmerpreis einschließlich Eintritt zur Internat. Handwerks-Ausstellung, Museum für Meereskunde, sowie Übernachtungen mit Frühstück 25,20 RM. (17,10 RM.)

3. Sonderzug ab Stuttgart Donnerstag, 7. Juli, abends (Nr. 94). Rückkunft Dienstag, 12. Juli, abends. Teilnehmerpreis einschließlich Eintritt zur Handwerks-Ausstellung, zur Handballweltmeisterschaft im Olympia-Stadion sowie Übernachtungen mit Frühstück 29,20 RM. (18,40 RM.) Eine kleine Preisänderung bleibt vorbehalten für den Fall, daß sich die Eintrittspreise zur Handballweltmeisterschaft noch ändern.

Die Reichsbahn gewährt von allen Bahnhöfen Württembergs gegen Vorlage der Sonderzugskarte 75 Prozent Fahrpreisermäßigung bis Stuttgart und zurück. Anmeldungen nehmen alle Dienststellen der RSB „Kraft durch Freude“ entgegen.

### Sonderstempel zu Führers Geburtstag

Zum Geburtstag des Führers hat die Deutsche Reichspost ein neues Postwertzeichen mit dem Bild des Führers herausgegeben. Neben dem Nennwert (12 Rpf.) wird ein Zuschlag von 38 Rpf. erhoben, der dem Kulturfonds des Führers zufließt. Das neue Wertzeichen wird seit dem 13. April bei allen Postämtern des alten Reichsgebietes und vom 19. April an auch bei dem Postämtern im Lande Österreich abgegeben.

Am Geburtstag des Führers, 20. April werden auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Sonderpostämtern eingerichtet und fahrbare Postämter sowie fahrbare Stempeltische eingesetzt. Die Sonderstempel dieser Sonderpostämter usw. tragen diesmal zum Teil Unterteilungsbuchstaben. Zu den bereits im Vorjahr verwendeten Stempeln für Berlin (mit einer Abbildung der Reichskanzlei), München (Feldherrnhalle), Nürnberg (Burg) und Berchtesgaden (Berchtesgaden mit Bahmann) treten in diesem Jahre weitere Sonderstempel. Ein Sonderstempel für Passau zeigt eine Darstellung des zur Weiskirche ausgestellten Kriegslazarett; in das der Führer am 21. Oktober 1918 fast erblindet eingeliefert wurde und trägt die Aufschrift: „Ich aber beschloß, Poststempel zu werden.“ Vier andere Sonderstempel zum Geburtstag des Führers von Wien, Linz, Graz und Braunau veranschaulichen die Eingliederung der Heimat des Führers in das Großdeutsche Reich.

Der Linzer Stempel enthält das Bild des Rathauses, von dessen Balkon der Führer am 12. März seine befreite Heimat begrüßte. Der Sonderstempel von Wien hat die Aufschrift: „Wien Des Führers Geburtstag 20. April 1938“ und bringt ein Bild vom Feldendenkmal auf dem Heldenplatz. Der Grazer Stempel zeigt den Uhrenturm vom Schlossberg und der Stempel von Braunau mit der Aufschrift: „Braunau am Tag Des Führers Geburtstag 20. April 1938“ das Geburtshaus des Führers.

Sonder- und Gefälligkeitsstempelungen mit diesen Sonderstempeln werden nur ausgeführt: a) bei den Sonderpostämtern in Berlin, München, Nürnberg, Berchtesgaden und Passau für Sonderwertzeichen zum Geburtstag des Führers zu 12 + 38 Rpf. für die Führermarken der Ausgabe 1937 und für die Sondermarken vom 30. Januar 1938, und b) bei den Sonderpostämtern in Wien, Linz, Graz und Braunau für die Sonderwertzeichen zum Geburtstag des Führers zu 12 + 38 Rpf. für die Führermarken der Ausgabe 1937 und für die Abstimmungsmarken zu 6 Rpf. Die für die Sonderstempelung bestimmten Sendungen müssen an den Schaltern oder durch die besonders bezeichneten Briefkästen eingeleitet werden; in die gewöhnlichen Briefkästen eingeworfene Sendungen erhalten die Sonderstempel nicht. Im übrigen führen alle Postämter im Reich am 20. April mit ihren Legepoststempeln Gefälligkeitsstempelungen der Führermarken aus.

Schriftliche Bestellungen auf Sonder- und Gefälligkeitsstempelungen können gerichtet werden aus Orten im Lande Österreich auf Abstempelungen mit dem Stempel der Sonderpostämter Wien, Linz, Graz und Braunau an das Postamt Wien I (Verkehrsstelle) im übrigen an die Versandstelle für Sammlermarken in Berlin W 30, Weißbergstraße 7/9.

### Erziehungsbeihilfe für Ledlinge

Verzicht darauf nichtig und unerwünscht

Die Gewährung der Kinderbeihilfe ist in verschiedenen Fällen die Veranlassung gewesen, daß Beamte auf Erziehungsbeihilfen, wie sie dem Lehrling heute von dem Lehrherrn gezahlt werden, verzichtet haben, wenn im Einzelfall ein Lehrherr die Einstellung des Beamtenkindes als Lehrling in den Betrieb von dem Verzicht auf die Erziehungsbeihilfe abhängig gemacht hat. Der Beamte konnte einen Verzicht auf die Erziehungsbeihilfe um so leichter ausprechen, als er ja zum Ausgleich für die Erziehungsbeihilfe das Kindergeld erhält, das nach den Vorschriften des Besoldungsgesetzes für Kinder, die das 16. Lebensjahr bereits vollendet haben, bis zu deren 21. oder 24. Lebensjahr Kinderzuschläge vorsieht, wenn sich die Kinder noch in der Schule oder Berufsausbildung befinden. Es verzichtete sich von selbst, daß es erheblich leichter ist, eine passende Lehrstelle zu finden, wenn man die Möglichkeit hat, auf die Erziehungsbeihilfe zu verzichten. Ein Arbeiter oder Angestellter mit kleinem Einkommen und aber in der Mehrzahl der Fälle zu einem solchen Verzicht finanziell nicht in der Lage. Abgesehen davon, daß der Verzicht auf eine tariflich festgelegte Erziehungsbeihilfe allein schon nichtig ist, sind Verzichtserklärungen, wie sie oben geschildert sind, im Sinne der nationalsozialistischen Staatsführung unerwünscht.

### Eine Woche Urlaub - 10 RM

Um auch dem letzten schaffenden Volksgenossen die Teilnahme an einer „RdF“-Urlaubsfahrt zu ermöglichen, selbst, wenn er die niedrigen „RdF“-Preise nicht bezahlen

kann, sind vom Amt „Reisen, Wandern, Urlaub“ der RSB „Kraft durch Freude“ in der DAF, eine Anzahl Züge mit nochmaliger Verbilligung vorgegeben, so daß - je nach der Entfernung - schon Urlaubsfahrten von einer Woche Dauer für 10 bis 15 RM möglich sind. Über die Zulassung zu diesen Fahrten gibt jede „RdF“-Dienststelle bereitwillig Auskunft.

### Noch alte Bahnlarife in Oesterreich

40 Prozent Ermäßigung bei 7täg. Aufenthalt

Nachdem sämtliche Beschränkungen für die Rücknahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr zwischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Lande Österreich aufgehoben worden sind, kann sich der Reiseverkehr innerhalb Großdeutschlands frei entfalten. Die der „Deutsche Verkehrsdienslt“ dazu meldet, sind trotz der Vereinigung der ehemaligen Oesterreichischen Bundesbahnen mit der Deutschen Reichsbahn die bisherigen Eisenbahnlarife vorläufig noch in Kraft. Bei Reisen nach Oesterreich kann man also bis auf weiteres noch die von den bisherigen Bundesbahnen gewährte Fahrpreisermäßigung für Ausländer - 40 v. H. bei einem Mindestaufenthalt von 7 Tagen - in Anspruch nehmen, während andererseits den österreichischen Volksgenossen - ebenso wie den in Oesterreich ansässigen Ausländern - auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn außerhalb Oesterreichs vorläufig noch die Ausländerfahrpreisermäßigung in Höhe von 60 v. H. gewährt wird.

Eingemäß gibt es für Ausländer und Auslandsdeutsche, die nach Großdeutschland reisen, vorläufig noch zwei verschiedene Ermäßigungen: 60 v. H. auf den bisherigen Strecken der Deutschen Reichsbahn und 40 v. H. bei 7 Tagen Mindestaufenthalt auf den neu hinzugekommenen österreichischen Strecken.

### Einföhung von Registermark-Reiseschecks

Im Interesse einer Förderung des Reiseverkehrs ist das Reichsbankdirektorium auch in diesem Jahre unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs damit einverstanden, daß die Verwaltungen von Kur- und Badeorten in der Hauptreisezeit vom 15. Mai bis 15. Oktober Registermark-Reiseschecks über an Sonn- und Feiertagen, jedoch nicht über den Tagessatz von 25 RM, hinaus, einlösen. Vorausgesetzt wird wieder, daß die betreffenden Verwaltungen der Bäder und Kurorte vorher eine Genehmigung dazu einholen. Nach Erhalt der Genehmigung ist eine Verpflichtungserklärung in doppelter Ausfertigung denjenigen deutschen Banken gegenüber abzugeben, die als Bezogene der Reiseschecks usw. in Betracht kommen. Anträge sind über den Reichsfremdenverkehrsverband an die Reisestelle des Reichsbankdirektoriums, Berlin 6, zu richten.

### Vollkornbrot gegen Ruchen

Zahnschmerzen sind eine unangenehme und schmerzvolle Angelegenheit. Und trotzdem bemühen wir uns nur selten diesem Uebel von vornherein die Spitze abzubrechen. Ruchen, Weizenbrot usw. werden eben doch zu gerne gegessen. Den Schaden, den wir uns damit zufügen, ahnen wir nur gering. Es ist also nicht nur so, daß man von diesen Sachen Lammungen verzeihen kann, ohne auch nur annähernd so gefällig zu sein wie bei der gleichen Menge Vollkornbrot, wie Schaden mit dieser Angewohnheit auch unserer Gesundheit. Und dieser „Schaden“ an reinen Körper das dürfen wir ja nicht vergessen. läßt sich durch nichts wieder gut machen wenn es erst ein-

mal zu spät ist. Vollkornbrot, Roggenbrot dagegen reinigt und erhält uns unser Gebiß. Ein altes Sprichwort sagt: „Weibe im Lande und nähere dich redlich.“ Auch hier können wir es überlesen: „Nicht die utliche Vollkornbrot und du trägst zur Erhaltung deiner selbst und deines Volkes bei.“ Dabei enthält das Vollkornbrot die um Aufbau unseres Körpers wichtigsten Nährstoffe ungewöhnlich genau so wie das Weizenbrot. Vollkornbrot schafft uns also die Grundlagen einer ausdauernden Kräfteentwicklung am sichersten. Zudem dürfen wir nicht vergessen, daß wir damit auch unseren ernährungspolitischen Belangen am besten gerecht werden.

### Weizenvermählungsquote für April erhöht

Die Verarbeitungsquote für Weizen für den Monat April 1938 wird für die Mühlen, die ein Grundkontingent von mehr als insgesamt 500 Tonnen Roggen und Weizen haben, von 5 Prozent um 1 Prozent auf 6 Prozent des Weizen Grundkontingents erhöht. Die für den Monat April 1938 festgesetzte Roggenverarbeitungsquote von 5 Prozent erhöht keine Änderung.

### Günstige Entwicklung der Gewerbebanken

Die Juvimonatsbilanzen per Ende Februar 1938 des im Revisionverband und in der Zentralkasse zusammengefaßten 108 gewerblichen Kreditgenossenschaften Württembergs zeigen, daß die günstige Fortentwicklung auch im neuen Jahre angehalten hat. Es beträgt die Bilanzsumme nunmehr 814,1 Millionen gegen 808,1 Millionen Ende 1937. An Geschäftsguthaben und freien Reserven sind 40 Millionen gegen 39,1 Millionen Ende 1937 zu verzeichnen. Die anvertrauten Gelder liegen von 248,2 Millionen Ende 1937 auf 259,1 Millionen. Die den Mitgliedern gewährten Kredite belaufen sich nunmehr auf 238,6 Millionen gegen 236,2 Millionen Ende 1937. An flüssigen Mitteln - Kasse, Wechsel, Scheckguthaben - waren Ende Februar 71,8 Millionen gegen 69,5 Millionen Ende 1937 vorhanden. Die Bestände an eigenen Wertpapieren sind von 25 Millionen Ende 1937 auf 28,9 Millionen erhöht. Die günstige Einlagenentwicklung und die hohe Liquidität gestatten, wie ersichtlich, nicht nur erhebliche neue Kreditvermehrungen, sondern auch eine namhafte Beteiligung an der ersten Konsolidierungsfaktion des Reiches im Jahre 1938.

### Humor

„Wilst du so unraffert mit mir ins Kino gehen, Erich?“  
„Warum denn nicht, Erich? Da is es doch dunkel!“  
„Drauf Erich norwurfsooll!“  
„Eben darum!“

„Triefegels Frau soll ja so ungeheuer fleißig sein.“  
„Ja, die hat noch den Selen in der Hand, wenn er nachts um eins nach Hause kommt!“

„... und schiden Sie mir so schnell wie möglich die längst bestellten Tricotwaren. Ich stehe nun schon den dritten Tag ohne Unterwäsche und Strümpfe im Geschäft.“

Rudels lüen im Koffeehaus.  
Die Kapelle spielt den Walzer: „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust...“  
Mein Rudel: „War Strauß eigentlich verheiratet?“

Tante Else bleibt vor meiner Haustür laut aufschreiend stehen. „Aerbinand!“ sagt sie, meine Fußschuhel! Du hast sie im Auto liegen lassen!“  
„Ja rote dem Schoffor nach, „Hallo“ rufe ich, die Schuhel ist noch im Auto!“  
„Ree mein Vieber“, tönt es mit Bestimmtheit zurück, die is mit Sie ausgetreten!“

Der kleine Walter wird gefragt, ob er wisse, was eine Braut ist. Nach einigem Überlegen antwortete er: „Eine Braut ist eine Frau, die noch keinen Mann hat, aber schon einen weiß!“



Der gute Doktor Rubezahl

Copyright by: Romanoverlag Greiser Rastatt (Baden)

„Wer Bruder, warum fragst du? Ich hätt's genau nicht anders tun können! Und die Last wird schon zu trogen sein! Wir sind noch jung, allebeide! Und es wird mir leicht werden, allen Pflichten gerecht zu werden, denn du weißt, wie ich Kinder liebe! Du ja genau so!“  
„Ja, ja, immerhin... schwerer wird es werden, Kate! Du weißt, daß ich Konkurrenz bekomme. Ein Dr. Stiller läßt sich hier nieder!“  
„Aber Helmer! Glaubst du denn, daß dich deine Patienten nun fluchtartig verlassen?“  
„Ich fürchte, daß man vom Wert aus einen moralischen Zwang auf sie ausüben wird. Sie würden schon zu mir halten, aber... wenn sie es nicht mehr dürfen! Bedenke doch, sie können doch mir zuliebe nicht auf die Existenz verzichten!“  
Kate hörte erschrocken zu.  
„Daran habe ich noch nicht gedacht!“  
„Wenn ich die Leute vom Wert nicht mehr habe, sage ganz ehrlich, wer kommt dann in Frage? Die paar Einzelpersonen! Hier wird ja vom Wert alles umfaßt! Und die Bauern? Na, du kennst ja ihre unverwundliche Gesundheit. Die rufen mich erst fünf Minuten vor dem Tode. Schlecht wird's also werden! Aber... wenn Prinzheim glaubt, daß ich hier weiche, da soll er einmal einen Dickschädel kennenlernen.“  
„Du darfst auch nicht aufgeben, Helmer! Hier hast du eine Aufgabe zu lösen!“

„Ja! Aber vorsorgen will ich! Weißt du, der Wagen kommt mir dann zu teuer! Ich melde ihn ab und fahre wieder mit dem Rad. Das tut mir obendrein gut.“

„Warte doch erst einmal ab, Bruder!“  
„Nein, das will ich eben nicht! Ich will mich von vornherein mit allem abfinden. Es ist besser so!“

Als der Doktor am nächsten Morgen seine Sprechstunde hielt, da staunte er nicht schlecht, denn er fand Ossi von Prinzheim unter den Patienten.

Er war wütend, denn er hatte das untrügliche Gefühl, daß nicht Krankheit das Mädel hertrieb, sondern Reugierde. Sie wollte einfach das „Rauhebein“ einmal kennen lernen.

„Na warte!“ dachte er, „du kommst ohne Not nicht wieder zu mir!“

Als Ossi, ein klein wenig verlegen, das Sprechzimmer betrat, da empfing sie der Arzt sehr freundlich. Nicht eine Spur von Grobheit war zu spüren.

„Run, wo fehlt es, mein Fräulein?“, fragte er freundlich und in seinen Augen schien ein Schalk zu sitzen. Sie wurde ein wenig unruhig unter seinem Blick. Hatte er sie durchschaut?

„Ach... ich fühle mich seit einigen Tagen nicht recht wohl, Herr Doktor! Ich habe immer einen Schmerz, hier, er läuft so den Hals und die ganze Seite herunter.“

Du Schwindlerin, dachte Feldhammer.  
Aber er blieb ganz ernst, ja, er untersuchte die schmerzende Stelle am Hals, strich mit seiner weichen Hand die Schulter entlang und meinte: „Ja, damit ist nicht zu spassen! Haben Sie dabei nicht manchmal ein Krüppeln an den Beinen?“

„Ja, manchmal auch,“ log Ossi frisch weiter.  
„Und dann bekommen Sie manchmal Schüttelfrost?“

„Hin und wieder!“  
„Da haben wir's ja! Sie neigen zu Schilddrüsenkrankheit. Aber es ist noch ein ganz ungefährliches Anfangsstadium! Hier, diese kleine Verdickung am Hals beweist mir es!“

Und dann sprach er auf sie ein, erzählte von ähnlichen Fällen, daß besonders junge Mädchen heute viel darunter zu leiden hätten, und warf nur so mit lateinischen Ausdrücken um sich, daß Ossi langsam angst und bange wurde, daß sie begann, selbst an die Krankheit zu glauben.

„Ich gebe Ihnen ein gutes Mittel! Das nehmen Sie nach dem Mittagessen, etwa eine Stunde danach. Dann reiten Sie aus! Insgesamt eine Stunde, aber bitte nicht länger. Dann ruhen Sie eine Stunde und wenn Sie noch einmal Schmerzen spüren, dann kommen Sie wieder!“

Er schrieb das Rezept auf und geleitete sie sehr freundlich hinaus. Dann lachte er laut vor sich hin, daß die Patienten draußen sagten: „Unser Doktor hat gute Laune!“

Ossi hat das Rezept geholt. Sie hat nicht gemerkt, daß sie der Provisor so fetsam ansah, und ist dann heimgefahren.

Dann hat sie mit Frank gesprochen und der hat gemeint, Schaden könne es auf keinen Fall etwas, wenn sie einnahm.

Sie hat das Pulver genommen, ist auch ausgeritten. Aber so scharf hat die Schimmelfrucht in ihrem Leben noch nicht heimwärts laufen müssen, als an diesem Nachmittage.  
Und als sie in den Hof einplogte, da hat sie den Schimmel einfach stehen gelassen und ist nach einem gewissen Orte gestürzt, wutentbrannt, außer sich... denn jetzt wurde ihr klar, daß sie der Doktor, dieser edelhafte Kerl, durchschaut hatte. (Fortsetzung folgt.)